

seine Geige hinweg betrübt an. »Ich denke an all die Musik, die Mozart nicht geschrieben hat, weil er viel zu früh gestorben ist. Nun schweben diese wunderschönen Weisen ziellos durch das Universum, weil niemand mehr da ist, der sie einfangen kann.«

Martin nickte erneut, ein verlegenes, bedeutungsloses Nicken, weil er nicht recht verstand, was der Alte da redete, aber der achtete gar nicht mehr auf ihn. Er strich ein paar Takte, ein kurzes, freudiges Lied, als würde da jemand über eine Wiese hüpfen, während neben ihm eine graue norddeutsche Landschaft vorbeirauschte.

Dann, als Martin schon im Takt mit dem Fuß wippte und es ihm beinahe gefiel, dass jemand in einem fahrenden Zug Geige spielte, brach der Alte ab und nahm sein Instrument von der Schulter. Er legte die Geige in den Kasten zurück und starrte auf seine Hände, als seien sie ihm plötzlich fremd geworden. »Es geht

nicht mehr«, murmelte er in sich hinein. »Ich höre ein anderes Lied in meinem Kopf, doch diese alten Hände spielen es nicht. Sie wollen nichts Neues mehr spielen.«

Bekümmert zog er sich auf seinen Sitz zurück und starrte hinaus.

Martin schwieg; nicht einmal das Kompliment, das er dem Alten eigentlich für sein Spiel hatte machen wollen, brachte er über die Lippen.

Der Zug hielt in Osnabrück, und für einen flüchtigen Augenblick erwog er tatsächlich, auszusteigen und seine dürftigen Pläne zu ändern. Anne kam aus dieser Stadt. Hier hatte sie ihm den gotischen Dom, die alten Bürgerhäuser am Markt und den schmalen Fluss gezeigt, der sich durch die Innenstadt wand. Er dachte an ihr Lachen und an ihr Schweigen. Beide hatten am Anfang zusammengehört wie zwei Seiten einer Medaille. In ihrem Schweigen hatte auch

immer eine sanfte Heiterkeit gelegen, als könne sie plötzlich aus der Stille heraus loslachen. Aber wenn sie lachte, war es immer, als wäre ihr Lachen nur ein heller lichter Vorhang, und dahinter gab es jede Menge Stille und Melancholie.

Ein junges Mädchen schaute in das Abteil. Es hatte die Hand schon am Türgriff, um einzutreten, bevor es sich anders entschied und weitereilte. Vielleicht hatte sie zu abweisend ausgesehen, ein merkwürdiges Paar: ein alter Mann mit langen weißen Haaren und ein jüngerer, der sie mit düsteren Augen anblickte.

Der Alte hielt nun die Augen geschlossen. Ein Lächeln huschte über sein Gesicht, als habe sich ein angenehmer Traum auf ihn gelegt. Für einen Moment wirkte er mit seinem faltigen Antlitz gar nicht mehr wie ein Mensch, sondern wie ein glücklicher Außerirdischer, der seine Landung auf der Erde erschöpft, aber unversehrt hinter sich gebracht hatte. Tief

atmete er ein und aus. Martin beneidete ihn um den Schlaf. Mehr als vier Stunden waren ihm selbst in den letzten Monaten nie vergönnt gewesen; einmal hatte er schwere Beruhigungstabletten genommen, aber da waren nur noch mehr flirrende Alpträume durch sein Bewusstsein geschwebt.

Er hatte niemandem gesagt, dass er Hamburg verlassen würde, hatte niemanden eingeweiht. Verlierer, die aus einer Stadt fortzogen, taten das in der Regel nicht mit Getöse. Wenn er es recht bedachte, war er mit allem, was er in den letzten Jahren getan hatte, zu kurz gesprungen; seine Fotos waren zwar guter Durchschnitt, aber eben nicht die hohe Kunst, die er in ihnen sehen wollte. Und die Kurse, die er gegeben hatte, waren auch nicht dazu geeignet gewesen, sich einen Ruf als brillanter Fotograf zu machen. Anne hatte zu Beginn seine Nachtbilder geliebt: silbriges Licht am Hafen, an den Landungsbrücken oder

der Mond über dem Alten Land. Eine Zeitlang hatte er den Tick gehabt, aus offenen Fenstern hinaus zu fotografieren, gleichgültig, was dahinterlag, die Elbe, auffällige Häuser, Glasfassaden, ein Park, eine Kiesgrube, Brachland.

Plötzlich wurde die Tür des Abteils aufgerissen. Martin schrak zusammen. War er in einen Sekundenschlaf gefallen? Ein Schaffner stand in der Tür: Fahrkartenkontrolle. Zu dem Alten blickte er nur kurz hinüber und wandte die Augen gleich wieder ab, so als nehme er ihn gar nicht wahr. Jedenfalls weckte er ihn nicht, um ihn nach dem Fahrschein zu fragen, wie es doch seine Pflicht gewesen wäre. Er begnügte sich mit Martins Fahrkarte.

Der Alte öffnete die Augen genau in dem Moment, als der Schaffner die Tür wieder hinter sich geschlossen hatte. Er schaute Martin mit seinen blauen Augen an, die so jung